

lieber Herr Köhler, liebe Kolpingfamilie,
Liebe Freunde und Wohltäter,

Weihnachten 2010

wir haben auch im vergangenen Jahr Ihre Hilfe erhalten. Dafür sind wir sehr dankbar. So konnten wir wieder unsere sozialen Projekte hier im Land weiterführen und den bedürftigen Menschen beistehen. Dies geschieht in bewährter Weise:

Austeilen einer warmen Mahlzeit an behinderte Menschen, an Obdachlose und Rentner/Innen mit sehr geringer Rente. Unsere „Abnehmer“ haben, wenn überhaupt etwas, nicht mehr als 50.-€ monatlich zur Verfügung. Davon müssen auch die Ausgaben für Strom, Wasser, Heizung, Medikamente usw. bestritten werden. So tut gerade gerade jetzt in der kalten Jahreszeit eine heiße Suppe und ein kräftiger Eintopf gut. Dass wir dies schon achtzehn Jahre über tun können, verdanken wir auch Ihrer Spendenbereitschaft! Danke!



Auch in unserem „Nazareth-Haus“ können wir weiterhin für akute Notfälle offen sein. So wurden uns in den letzten Tagen des Novembers fünf völlig verwahrloste Roma-Geschwister im Alter von einem bis elf Jahren gebracht, die in einem erbärmlichen Zustand waren. Nur durch eine Radikalkur konnten wir dem Heer von Läusen zu Leibe rücken. Es gab zwar Tränen bei der Behandlung, doch schon kurze Zeit danach strahlten uns



sehr dankbare Augen an. Diese Fünf wurden inzwischen wieder von ihrer Mutter abgeholt. Die anderen sechs Kinder und jungen Leute leben schon viele Jahre als „kleine Familie“ zusammen. Die Kleinen besuchen unseren Kindergarten und erfahren dort große Förderung. Ihre 16-jährige Schwester macht in einem Fachlyceum eine Nähereiausbildung und die zwei behinderten jungen Männer beschäftigen sich mit kleinen Hilfsdiensten.



Weiterhin kommen an die fünfzig Kinder nach dem Schulunterricht zu uns. Nach dem Mittagessen gestalten die Schwestern und die Betreuerinnen den Nachmittag in Kleingruppen mit Lernen, Singen, Spielen und Basteln. Ziel dieses Angebotes ist, gefährdete Kinder von „der Straße“ fern zu halten, die Freude am Lernen zu wecken und auch den Erfolg, der sich einstellt, zu würdigen. So beugen wir vor, dass diese Kinder als „Straßen-Kinder“ enden.



Von den Kleiderspenden die wir erhalten, können wir die Kinder auch sauber einkleiden, so dass sie auch in der Schule nicht als „Stinker“ abgestempelt werden.



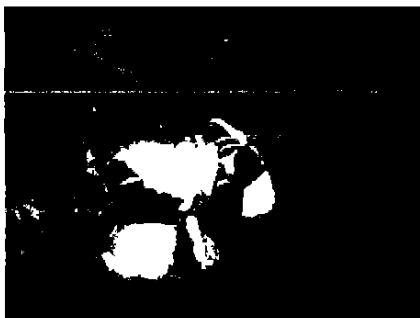
Auch an unsere Pforte kommen täglich Bittsteller und die Nöte sind ganz unterschiedlicher Art. Häufig wird um Hilfe für bettlägrige Angehörige gebeten: ein Pflegebett, eine Matratze, Bettwäsche und Inkontinanzartikel (Windeln) und Gummi-Unterlagen, oder auch Geh-Hilfen, Nachtstühle und Rollstühle werden gebeten. Wir kennen die Situation in den engen Wohnungen in denen noch ein krankes Familienmitglied versorgt werden muß. Wie gut ist es da, mit solchen Hilfen Erleichterung schaffen zu können.



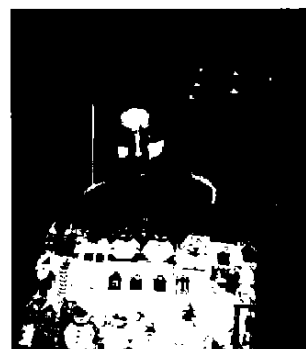
Eine ganze Reihe von Familien und alleinstehenden Rentner/Innen erhalten als Unterstützung monatlich eine Lebensmitteltasche. Fast täglich kommen Familienväter oder Mütter, die ihre Arbeitsstelle verloren haben und nun mit großen Problemen zu kämpfen haben: der Sorge um das tägliche Brot, des drohenden oder auch schon erfolgten Verlustes der Wohnung, da die Miete oder die Nebenkosten nicht mehr bezahlt werden konnten. Im Juli wurden die Löhne und Gehälter von heute auf morgen um 25% gekürzt und gleichzeitig die Mehrwertsteuer um 6% Punkte auf 24%

erhöht. Sie können sich ausrechnen, was so eine Kürzung bei den sowieso schon kleinen Löhnen ausmacht.

So bitte ich Sie, dass Sie uns auch in Zukunft unterstützen, damit wir den wirklich Armen auch weiterhin beistehen können. Gott vergelte es Ihnen.



Das Weihnachtsfest ist natürlich auch bei unseren Kindern ein frohes Fest. Mit einigen Fotos möchte ich Ihnen zeigen, wie ernst und wie fröhlich die Kinder die Geschichte des Christuskindes nehmen, wenn sie im Hirtenspiel die Erzählung aus dem Evangelium miterleben.



Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir Schwestern mit all unseren Schutzbefohlenen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr den Segen Gottes!

Mit dankbarem Herzen grüßt Sie

Sr. M. Michaela Haushofer